Zweiundzwanzigster Abend.

Einige zugleich. O, nun geschwind, lieber Vater, daß wir nur erst hören, was aus dem armen Robinson geworden ist.

Vater. Eben, da er sich für gerettet hielt, stürzte er, wie wir gehört haben, in ein neues Unglück, welches leicht noch größer werden konnte, als dasjenige, dem sie soeben erst entgangen waren. Der Kahn saß plötzlich fest, und die Wellen fingen an, über Bord zu schlagen. War nun dasjenige, wovon das Schiff festgehalten wurde, eine Felsenspitze, so war es, aller Wahrscheinlichkeit nach, um sie geschehen!

Robinson untersuchte, so geschwind wie möglich, mit dem Ruder den Grund des Wassers, und da er ihn rund um das Schiff herum fest, und das Wasser nicht über eine halbe Elle tief fand, so besann er sich keinen Augenblick, sondern sprang über Bord. Freitag folgte seinem Beispiele, und beide fanden zu ihrem großen Troste, daß es nur eine Sandbank und kein Felsen sei, worauf sie geraten waren.

Sie strengten darauf alle ihre Kräfte an, um den Kahn wieder zurück ins tiefere Wasser zu schieben. Es gelang ihnen; das Schiff wurde flott und beide sprangen wieder hinein.

Lotte. Nun wird der arme Robinson gewiß den Schnupfen kriegen, weil er sich die Füße naß gemacht hat!

Vater. Liebe Lotte, wenn man durch eine arbeitsame und natürliche Lebensart sich erst so abgehärtet hat als Robinson, so pflegt man von einer solchen Kleinigkeit den Schnupfen nicht mehr zu bekommen! Sei deswegen nur unbesorgt!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041010-0